Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

242 (27.5.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 242. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Donnerstag den 27. Mai 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **31. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Mai, vorm. Amtlich.

Ungeachtet ihres gänzlichen Mißerfolges vom 25. Mai erneuerten die Franzosen ihre Durchbruchsversuche zwischen Vermelles und der Lorettohöhe. Sehr starke Kräfte wurden auf dem schmalen Raum von 10 Kilometer zum Sturm angesetzt, die Angreifer aber überall zurückgeworfen. Wir sind im vollen Besitz unserer Stellungen. Eine ungemein große Zahl französischer Gefallener liegt vor den deutschen Gräben. Ein weiterer französischer Angriff richtete sich am späten Abend gegen die Linie Souchez-Neuville. Hier ist dicht südlich Souchez der Kampf noch nicht völlig abgeschlossen. Beim Friedhof von Neuville schanzten Franzosen aufrechtstehend, indem sie zur Deckung in vorhergegangenen Kämpfen gefangene Deutsche verwendeten.

Bei einer Erkundung nördlich Dixmuiden nahmen wir einen Offizier und 25 Belgier gefangen.

Kleinere feindliche Vorstöße bei Soissons und im Priesterwalde wurden abgewiesen.

Ein Luftangriff wurde mit Erfolg auf die Befestigungen von Southend an der unteren Themse gemacht.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B **Paris**, 27. Mai. (Nicht amtlich). **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr: Die gestern vom Feinde im Gebiete von **Angres** und nördlich des **Loretto-Massivs** erlittenen Schlappen, hatten seinerseits einen außerordentlichen Gegenangriff zur Folge. Am Abend und während der Nacht wurde eine wütende Schlacht geliefert. Wir behaupteten alle unsere Gewinne. Unsere Truppen bewiesen wundervollen Mut und Zähigkeit. Die Deutschen unternahmen zuerst Gegenangriffe gegen das von uns eroberte Schanzwerk, nördlich **Angres** und wiederholten ihre hartnäckigen Bemühungen immer wieder, um es zurückzuerobern. Trotz des außerordentlich heftigen Bombardements, dem wir ausgesetzt waren, behielten wir die Gesamtheit der neuen Stellung, andererseits besetzten wir gegen Tagesende beinahe den ganzen **Buvalgrund**, wo wir nachmittags Fuß gefaßt hatten. Wir behaupteten uns dort unter heftigem Feuer. Gleichzeitig gewannen wir Gelände auf dem Nordwestgrade der **Loretto-Höhe** und nahmen einen Schützengraben am Rande von **Souchez** ein.

Im Gebiete von **Soissons** und **Reims** ist ein ziemlich heftiger Artilleriekampf eingeleitet. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. Im Laufe des 25. Mai zeigten unsere Flugzeuge auf der ganzen Front eine sehr große Tätigkeit. Mehrere Bombardements gelangen ihnen. Sie warfen 203 Geschosse, darunter 82 große Bomben von 10 Kilo und 14 von 43 Kilo. Das wirksame Ergebnis der Explosionen konnte an verschiedenen Stellen beobachtet werden. Besonders im deutschen Flugpark **Herville** südwestlich **Roisel**, wo Flugzeugschuppen und Apparate Feuer fingen; bei der deutschen Flugreserve in **Cranpriel** nordwestlich von **St. Quentin**, wo ein Schuppen zerstört wurde, und im Bahnhof **St. Quentin**, wo ein Benzinlager beschossen wurde. Im Laufe der vorhergehenden Nacht wurden vier Geschosse in der Nähe des Güterbahnhofes abgeworfen und dort ein Brand festgestellt.

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **London**, 27. Mai. Die **neueste englische** V[illegible]liste enthält die Namen von **91 Offizieren** und **2000 Mann**.

W.T.B. **London**, 27. Mai. Lord Charles **Beresford**, der einen **Besuch an der Front** gemacht hat, erklärte dem Pariser Korrespondenten des „Daily Mail", daß er **bemerkenswerte Beweise** für die **Stärke** und **Treffsicherheit** der **deutschen Geschütze** gesehen habe.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Mai, vorm. Amtlich.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Sowohl nordöstlich Przemysl, als auch in der Gegend von Stryj schritt der Angriff unserer Truppen rüstig vorwärts. Die Beute und seine sonstigen Ergebnisse sind noch nicht zu übersehen.

Oberste Heeresleitung.

Sonstige Meldungen.

W.T.B **London**, 27. Mai. Der militärische Mitarbeiter der „Times" schreibt: Das **deutsch-österreichische Vorgehen** in **Galizien** ist schon **so weit gegangen** und verspricht **bedeutende Ergebnisse**, wenn es durchgeführt werden kann, daß die **starke Neigung** vorherrschend wird, es **womöglich fortzusetzen**. In diesem Falle würden **kaum viel Kräfte** für den **italienischen Kriegsschauplatz** entzogen werden. Die **österreichische Grenze ist stark. Die italienischen Soldaten** stehen **vielen Schwierigkeiten** gegenüber. Wir müssen **nicht erwarten**, daß ihnen **alles nach Wunsch** geht.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **Rotterdam**, 27. Mai. Der „Rotterdamsche Courant" meldet: Der **schwedische Dampfer „Sydland"** von Philadelphia und Newyork nach Gothenburg ist **aufgebracht** und nach **Hartlepool** gebracht worden.

W.T.B. **Washington**, 27. Mai. (Associated Preß.) Die **Vereinigten Staaten** haben in London angefragt, was die **Ankündigung** der **englischen Admiralität** bedeute, daß **internationale Schiffe** der **Erlaubnis** bedürfen, um die **Nordroute** um die **britischen Inseln** nach **Skandinavien** zu benützen. In amerikanischen amtlichen Kreisen versteht man nicht, weshalb neutrale Schiffe an der Benutzung der Route außerhalb territorialer Gewässer verhindert werden. Man faßt die Ankündigung als ein Verbot eines großen Teiles des Ozeans für den neutralen Handel durch das **Legen neuer britischer Minenfelder** auf.

W.T.B. **Washington**, 27. Mai. (Reuter.) Der **britische Botschafter** hat am 23. Mai dem **Staatsdepartement** eine **formelle Erklärung** überreicht, um **Mißverständnisse** über die inoffizielle **Mitwirkung** der **Handelsbeiräte** des Staatsdepartements betreffend **Baumwolladungen** aufzuklären.

Die Torpedierung der „Minerva".

WTB. **Rotterdam**, 26. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus **London**, daß der **Postdampfer „Iris"** der zwischen dem Tyne und Bergen verkehrt, gestern in Shields angekommen ist und meldete, daß ein **deutsches Unterseeboot** ihn am 22. Mai in der Nordsee zu **versenken versucht** habe. „Iris" hatte 28 **Mann** des norwegischen Dampfers **„Minerva"** an Bord, der von **demselben Unterseeboot torpediert** worden war. Das auf den **„Iris"** abgeschossene **Torpedo** ging unterhalb des Kiels hindurch und **explodierte in einiger Entfernung.** Die **Mannschaft** war bereits in die **Rettungsboote geflüchtet**, kehrte jedoch **zurück**, als sie sah, daß der Schuß fehlgegangen war. (Anmerkung: An zuständiger Stelle liegen, wie wir erfahren, noch keinerlei Nachrichten über diesen angeblichen Angriff eines deutschen Unterseebootes auf die genannten Schiffe vor.)

W.T.B. **Kopenhagen**, 27. Mai. „National Tidende" meldet aus London: Der norwegische Kaufmann Harry **Wytthusen**, der in London wohnt und die **Reise** auf der **„Iris"** von Bergen mitgemacht hat, machte über die **Torpedierung der „Minerva"** folgende Mitteilungen:

Am Sonntag abend 5 Uhr erblickte man von der „Iris" aus in Haugesund den norwegischen Dampfer „Minerva", der von Shields nach Norwegen fuhr. Beide Dampfer fuhren aneinander vorüber. Fünf Minuten später hörten die Passagiere der „Iris" eine **gewaltige Explosion** und sahen eine **ungeheuere Wassersäule** aufsteigen. Kurz danach begann die **„Minerva"** zunächst mit dem Vordersteven **zu sinken**, sodaß man die Schrauben außerhalb des Wassers sehen konnte. Die **30 Mann** betragende Besatzung der „Minerva" bestieg die **Boote**, um auf die „Iris" zu gehen, welche die „Minerva" nach England zurückbugsieren sollte.

Man war im Begriffe, dies zu tun, als plötzlich das **Periskop** eines **deutschen Unterseebootes** auftauchte, das einen **neuen Torpedo** aussandte, der augenscheinlich für die „Iris" bestimmt war. Da letztere aber flach gebaut und nur die Beförderung von Frachten konstruiert war, ging der **Torpedo mittschiffs** unter dem **Schiffsrumpf** durch. Alle Passagiere erhielten nunmehr die Anweisung, die Rettungsringe anzulegen. Die Rettungsboote wurden klar gelegt. Unterdessen hatte sich ein großer schwedischer Dampfer genähert. Nunmehr gab man den **Versuch** zur **Rettung der „Minerva" auf.** Der schwedische und der norwegische Dampfer setzten ihre Reise nach England fort. Kurz danach sah man, wie das Unterseeboot an die „Minerva" anlegte, vielleicht um nach Oel und nach Lebensmitteln zu suchen. Am Montag früh ist die „Iris" in New-Castle mit der gesamten Besatzung der „Minerva" angekommen.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **London**, 27. Mai. Das Reutersche Bureau meldet von den **Dardanellen** über Tenedos vom 23. Mai: Der **Angriff auf Krithia** wurde fast bis an den Rand des Dorfes durchgedrückt. Wie Soldaten sagen, sind einige Truppeneinheiten tatsächlich eingedrungen (?), aber es war unmöglich, das Gelände zu behaupten. Die **Verluste sind so schwer** wie in den **hartesten Kämpfen dieses Krieges.** Als die Offiziere begannen, die erschöpften Mannschaften wieder zu sammeln, befanden sie sich etwa 1000 Yards von Krithia entfernt. Hier kam das **Vorrücken zum Stehen.** Eine **beklagenswerte Erscheinung** in den Verlustlisten ist der hohe Prozentsatz der gefallenen und verwundeten **Offiziere.** Die **Türken** legen ein **besonderes Geschick** an den Tag, die Offiziere wegzuschießen. Nach jedem Vorrücken sind Tage vergangen, bis das **besetzte** Gelände von einzelnen **Scharfschützen** gesäubert werden konnte. Sie verstecken sich mit einer Wochenration von 1000 Patronen in Erdhöhlen und richten viel Schaden an. Einige haben Hände und Gesicht grün gefärbt und ihre Kleider mit Blättern behängt, um sich der Farbe der Umgebung anzupassen.

W.T.B. **London**, 27. Mai. Eine Depesche des Reuterschen Bureaus aus Kairo betont den **großen Verlust** an **britischen Offizieren** bei der **Landung bei Seddul Bahr.** Die Verbündeten hatten die **größte Schwierigkeit**, die Lage der türkischen **Artillerie festzustellen**, sowie ein Flieger oder ein Ballon aufsteigt, verstummt das Feuer. Man glaubt, daß die Geschütze nachts auf unterirdischen Wegen ihre Stellungen verändern.

Das englische Linienschiff „Majestic" in den Grund gebohrt.

W.T.B. **Konstantinopel, 27. Die „Agence Milli" meldet: Das englische Linienschiff „Majestic" ist heute früh vor Sedd-ul-Bahr in den Grund gebohrt worden.**

Die vorgestrige Versenkung des „Triumph" ist nach amtlicher türkischer Meldung durch ein deutsches Unterseeboot herbeigeführt worden.

Zur Torpedierung des „Triumph".

W.T.B. **Konstantinopel**, 27. Mai. Das **türkische Große Hauptquartier** teilt über die **Torpedierung** des englischen Panzers **„Triumph"** mit:

Am 25. Mai um ½1 Uhr nachmittags fuhr das englische Panzerschiff **„Triumph"**, nachdem es seine **Torpedofangnetze ausgespannt** hatte, in langsamer Fahrt vor **Ari Burnu** vorüber. Es war klar, daß der „Triumph" beabsichtigte, die **Stellung** unserer Truppen, die dort seit Ende vergangenen Monats gegen Engländer kämpfen, zu **bombardieren.** Zwei **Torpedobootszerstörer** begleiteten das Panzerschiff. Ein **zweites Panzerschiff** vom Typ „Vengeance" hielt sich etwas weiter entfernt. Mehrere **Torpedobootszerstörer** und **Avisos** kreuzten auf dem offenen Meere, um die Panzerschiffe gegen **Angriffe** von Unterseebooten zu schützen.

Trotz dieser Schutzmaßregeln gelang es einem zur Marine des mit uns verbündeten **Deutschlands** gehörigen **Unterseeboote**, ohne von irgend einer Seite entdeckt zu werden, den **„Triumph" anzugreifen.** Der **Torpedo**, den es abschoß, drang durch die **Fangnetze hindurch** und **explodierte** im Mittelteil des Schiffes. Nachdem es torpediert war, **neigte sich** das Schiff sofort auf die Seite, bis ein **Verdeck ins Wasser** tauchte. **Neun Minuten** später **kenterte es**; nachdem es noch **20 Minuten Kiel oben** geschwommen war, verschwand es völlig.

Ein Teil der **Besatzung** war auf das **Verdeck** gestürzt und von einem Torpedobootszerstörer und anderen an Ort und Stelle herbeigeeilten Schiffen **gerettet** worden. Während es **sehr leicht** gewesen wäre, durch **Schrapnellfeuer**, die im Wasser befindlichen **Matrosen** zu **töten** und die Rettungsboote zu zerstören, hinderten unsere Artilleristen ihre edlen Gefühle der Menschlichkeit daran, die Rettungsarbeiten zu stören. Das **Unterseeboot** wurde lange durch Torpedobootszerstörer **verfolgt, entkam** aber **unbeschädigt.**

Der **„Triumph"** war ein **Panzerschiff** von 12 000 Tonnen mit einer Besatzung von **800 Mann.** Anscheinend wurde der **größte Teil** der **Besatzung** durch die Wirkung der Explosion **getötet.** Zu Beginn des Krieges nahm dies Panzerschiff unter dem Kommando eines **japanischen Admirals** an der **Beschießung** von **Tsingtau** teil. Es wurde damals von den **deutschen Batterien** ernstlich **beschädigt.** Am 2. April feuerte unser Panzerschiff **„Torgut-Reis"** eine Granate gegen das Schiff ab, die ein **Volltreffer** war.

Das **Erscheinen deutscher Unterseeboote** hat unter den übrigen **feindlichen Kriegsschiffen** vor den **Dardanellen große Unruhe** hervorgerufen.

Der Krieg mit Italien.

Der Kriegsbeginn.

W.T.B. **Rom, 27. Mai. Der König, der den Oberbefehl über das Landheer und die Marine übernommen hat, ist in der Nacht vom 25. auf den 26. Mai nach dem Großen Hauptquartier abgereist. — Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Erlaß, der den Prinzen Thomas von Savoyen, Herzog von Genua, einen Onkel des Königs, zum Generalstellvertreter während der Abwesenheit des Königs von der Hauptstadt ernennt.**

W.T.B. **Rom**, 27. Mai. (Agenzia Stefani.) **Da die italienische Regierung der Ansicht ist, daß einige Häfen der albanischen Küste Oesterreich-Ungarn zur heimlichen Verproviantierung seiner kleinen Schiffseinheiten dienen, erklärte sie am 26. Mai den Blockadezustand über 1. die österreich-**

isch-ungarische Küste von der Grenze im Norden bis zur montenegrinischen Grenze im Süden einschließlich aller Inseln, Häfen und Buchten; 2. über die albanische Küste von der montenegrinischen Küste im Norden bis zum Kap Kephali einschließlich im Süden. Die Erklärung bezeichnet die geographischen Blockadegrenzen in ihrer Länge und Breite und fügt hinzu, daß die Schiffe befreundeter und neutraler Mächte eine vom Oberbefehlshaber der Seestreitkräfte festgesetzte Frist haben, um frei aus der Blockadezone zu fahren. Gegen Schiffe, die die Sperrlinie Kap Otranto — Kap Kephali zu durchfahren versuchen oder durchfahren, wird nach den Regeln des internationalen Rechtes und der bestehenden Verträge verfahren.

Zur Beschießung der italienischen Ostküste.

= **Wien**, 26. Mai. Der **Kaiser** hat an den Flottenkommandanten, **Admiral Haus**, ein **Telegramm** gerichtet, in dem er ihn und die unter seiner bewährten Führung stehende **Flotte beglückwünscht** zu der **weithin vernehmbaren Antwort**, die der Admiral der **Kriegserklärung Italiens** mit seinem **kühnen Vorstoß** gegen die **Küste des Feindes** sofort folgen ließ.

Italienische Berichte.

= **Italienische Grenze**, 26. Mai. Der **italienische Kriegsbericht** lautet: Unsere Truppen ergriffen überall die Offensive und besetzten folgende Punkte: Forcella di Montozzo, Tonale, Ponte Caffaro in den **Judikarischen Alpen**; das Gelände nördlich von **Ferrara** am Monte Baldo, Monte Corno, Monte Foppiano; am Nordabhang der **Tessinischen Alpen**: Passubio, Monte Tassolan und andere Orte des **Brentatales**. Es wurden einige Gefangene gemacht. Im **Cadore** wurden alle Grenzpässe besetzt. Die feindliche Artillerie mittleren Kalibers eröffnete ergebnislos das Feuer auf das **Misurina-Plateau**.

In den **Kärntner Alpen** wurde in der Nacht vom 24. auf den 25. mit einem Bajonettangriff der Paß des **Höllentales**, welcher den Eingang zum Val Degano bildet, erobert. An der friaulanischen Grenze wurde am 25. Mai der mittlere **Isonzo** genommen. Die Angriffsoperationen bei **Caporetto** dauerten erfolgreich an. Die zwischen Isonzo und **Judrio** eroberten Höhen wurden eingerichtet.

Die mittlere österreichische Artillerie eröffnete von Santa Maria und Santa Lucia südwestlich von **Tolmein** das Feuer gegen die Höhen zwischen Judrio und Isonzo, aber ohne Erfolg. Am unteren Isonzo dauern gleichfalls die Angriffsoperationen fort, um diese Flußlinie zu gewinnen. Ueberall zieht sich der Feind zurück, die Brücken zerstörend und Wegeunterbrechungen hervorrufend. Unsere **Flieger** beschossen das Elektrizitätswerk und die Bahnstation Monfalcone. (Frkft. Ztg.)

Ausschreitungen gegen österreichische Schlösser in Italien.

= **Zürich**, 25. Mai. Aus Mailand wird berichtet: Einer Meldung aus **Rom** zufolge kam es heute in **Tivoli** zu feindlichen **Ausschreitungen** der Bevölkerung **gegen den Palazzo d'Este**, der Eigentum eines verstorbenen österreichischen Erzherzogs ist. Das **österreichische Wappen** wurde **heruntergerissen**, die **Trikolore** auf dem Gebäude aufgepflanzt. Sodann wurden Versuche gemacht, die Türen zu erbrechen und das Mobiliar zu **zerstören**. Erst durch das Versprechen, daß das **Schloß in italienischen Besitz** übergehen werde, konnte die Menge vom Bürgermeister von **weiterer Zerstörung abgehalten** werden. Kln. Z.

Die Stimmung in Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 26. Mai. Der **Kaiser** hat den **Bürgermeister Weißkirchner** und den Vizebürgermeister in **Audienz** empfangen. Bürgermeister Weißkirchner hielt eine **Ansprache**, in der er **im Namen der gesamten Wiener Bevölkerung** dem Gefühle hingebungsvoller **Treue** und nie versagenden **Opfermutes** Ausdruck gab. Er berichtete, daß gestern **Hunderttausende von Wienern** vor dem **Denkmal Radetzkys** dem **Kaiser**, der glorreichen Armee und der siegreichen Flotte begeistert gehuldigt hätten und sprach die **feste Zuversicht** aus, daß die **gerechte Sache**, für die Oesterreich-Ungarn kämpfe, zum **glücklichen Siege** führen müsse.

Der **Kaiser** sprach in seiner **Erwiderung** allen Fuktionären der Gemeinde für die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung **herzlichen Dank** und vollste Anerkennung aus. Er dankte auch der **gesamten Wiener Bevölkerung**, die die Leiden und die Unbilden, die der Krieg notwendigerweise im Gefolge habe, mit gewaltiger Hingebung und bewunderungswürdigem Opfermut ertrage.

Der **Kaiser** schloß: „Sie und die Bevölkerung können auch **stolz** sein auf die **Wiener Regimenter** ohne Unterschied der Waffengattung, die in **bewährter Tradition** todesmutig gefochten und an den errungenen **Siegen reichen Anteil** haben. Ueberhaupt hat unsere **ganze Armee Außerordentliches** geleistet. Insbesondere stellte der **Kampf in den Karpathen** die größten Anforderungen an die Truppen. Man würde es nicht für möglich gehalten haben, welche Strapazen meine Truppen aushielten."

Der **Kaiser**, der im August 85 Jahre alt wird, **sieht glänzend aus** und befindet sich bei **bestem Wohlsein**.

W.T.B. **Budapest**, 27. Mai. Ueber die bei Gelegenheit der **patriotischen Kundgebung** und der dem **deutschen Generalkonsul** dargebrachten **Ovationen** wird noch berichtet:

Als der gewaltige Zug vor dem deutschen Generalkonsulat anlangte, wurde auf dem altungarischen **Kuruzen-Instrument** die „**Wacht am Rhein**" angestimmt, die die vieltausendköpfige Menge entblößten Hauptes mitsang. Ueberall ertönten unablässig Rufe: „**Es lebe Deutschland**", „**Hoch Kaiser Wilhelm**", „**Nieder mit dem treulosen Italien!**" Der **Generalkonsul** hielt vom Balkon aus eine **Ansprache**, in der er für die Ovationen dankte und sagte, er werde nicht verfehlen, dem **deutschen Kaiser** hierüber **Bericht** zu erstatten.

Der imposante Zug machte vor dem **Hause der Reichsdeutschen** in der Andrassystraße Halt, wo das Vorstandsmitglied **Schulz** eine **Ansprache** hielt, die mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef endigte. Vor dem **türkischen Generalkonsulat** hielt Generalkonsul **Hikmet Bei** vom Balkon aus eine begeisterte Ansprache. Vor dem Klubhaus der Regierungspartei, wo die Manifestanten **ebenfalls** „**Hoch Deutschland**", „**Nieder mit Italien**" und Eljen-Rufe auf **Tisza** ausbrachten, löste sich der Zug auf, an dem ungefähr **50 000 Personen** teilgenommen haben.

= **Innsbruck**, 26. Mai. Pfarrer Pius **Schmid** von Gries bei Bozen hat für die **erste eroberte italienische Kanone** eine **Prämie** von 100 Kronen ausgesetzt, die an jene Mannschaft verteilt werden soll, die an dieser Tat beteiligt war. (F. Z.)

Ein wertvolles Geständnis.

= **Kopenhagen**, 26. Mai. „Nationaltidende" erfährt aus **Petersburg**, dort herrsche wegen des **Eintritts Italiens** in den Krieg **größte Begeisterung**. Große Volksmassen brachten vor der **italienischen Botschaft** Hochrufe auf Italien aus. Die Menge sang die russische und die italienische Nationalhymne. Der **Botschafter** hielt vom Balkon eine **Rede**, er erklärte, **Italien habe stets auf der Seite des Dreiverbands** gestanden. (Köln. Ztg.)

Russische Unzufriedenheit mit Serbien.

= **Berlin**, 27. Mai. Die „Deutsche Tageszeitung" erfährt aus Bukarest: Einer Meldung aus Sofia zufolge **reiste** der russische Gesandte in **Nisch**, Fürst **Trubetzkoi**, auffallenderweise von dort **ab**, weil er mit dem Verhalten Serbiens gegenüber Rußland **unzufrieden** sein soll. Nach Zeitungsmeldungen soll der Gesandte **drohende Aeußerungen gegen Serbien getan** haben. (Köln. Ztg.)

Die Italiener im Ausland.

W.T.B. **Basel**, 27. Mai. Die schweizerische Depeschenagentur bestätigt nach Erkundigungen im Bundeshaus die Blättermeldung über die **Dienstpflicht** derjenigen **naturalisierten Schweizer**, die **nicht ausdrücklich** auf ihr **italienisches Bürgerrecht verzichtet** haben. Sie bemerkt, daß die **diplomatische Aktion** sich hierbei voraussichtlich **sehr schwierig** gestalten würde, da bei der bestehenden Gesetzgebung eine **befriedigende Lösung nicht leicht** zu finden sei.

= **Trier**, 26. Mai. Die luxemburgische Presse konstatiert, daß die **italienischen Minettearbeiter** in ganz **geringer Anzahl** nach **Italien zurückgekehrt** sind trotz Aufforderung des Gesandten in Luxemburg. Dies sei darauf zurückzuführen, daß der gegenwärtige **Krieg Italiens ihre Zustimmung nicht habe** und sie offen ihre Zufriedenheit darüber äußern, daß sie nicht zu den Waffen greifen brauchten. (Frkf. Ztg.)

T.U. **Athen**, 27. Mai. Die zahlreichen in **Kleinasien** lebenden **Italiener verlassen**, obwohl sich **Italien** und die **Türkei bisher nicht** im **Kriegszustande** befinden, **fluchtartig** das Land. In den Küstenstädten wogen zahlreiche Flüchtlinge mit Hab und Gut auf die Dampfer, die sie nach der **Heimat oder nach Griechenland** bringen sollen. Die Stadtverwaltung von **Smyrna** hat allen **Italienern** den dringenden Rat erteilt, unverzüglich **den türkischen Boden zu verlassen**.

Der Jesuitengeneral in der Schweiz.

= **Basel**, 26. Mai. Der **Jesuitengeneral** ist in **Brig** abgestiegen. Wie die „Bas. Nachr." vernehmen, hat auf direkte Anfrage der Bundesrat schon Ende März dahin geantwortet, daß er auf Widerruf hin, einem durch die **internationale Lage bedingten vorübergehenden Aufenthalt** des **Jesuitengenerals** und seiner **nächsten Umgebung** auf **neutralem Schweizer Boden keine Schwierigkeiten** machen werde. Frkft. Ztg.

Weitere Meldungen.

T.U. **Zürich**, 27. Mai. Die **italienische Regierung** beabsichtigt nach Meldungen aus Rom **vorläufig von dem Erlaß eines Moratoriums abzusehen**. Die Banken und Sparkassen sind angewiesen, alle Depositen ordnungsgemäß auszuzahlen.

= **Amsterdam**, 26. Mai. Lloyds Liste enthält die Namen von **36 deutschen Schiffen** mit zusammen 142 776 Tonnen, die zurzeit in **italienischen Häfen** liegen. Außerdem liegen nach Lloyds Büro **21 österreichische Schiffe** von zusammen 73 895 Tonnen in italienischen Häfen. (Köln. Ztg.)

= **Berlin**, 27. Mai. Nach dem „Berl. Lok.-Anz." berichtet der „Nieuwe Rotterdamsche Courant", daß die sogenannte **geheimnisvolle Barke**, die von der **Hafenbehörde** in **Neapel zurückbehalten** wurde, das **Rotterdamer Schiff „San Antonio"** sei. Es habe **Benzin an Bord**, aber **nur für den eigenen Motor**. Die **Ladung** bestehe aus **Maccaroni**, die für eine **Firma** in **Haag** bestimmt sei.

= **Berlin**, 27. Mai. Laut „Köln. Ztg." wird vom 25. Mai ab die nach **Italien** bestimmte **norwegische Post** über **England** geleitet werden.

W.T.B. **Kopenhagen**, 27. Mai. Das Ministerium des Aeußern gibt bekannt: Aus Anlaß der **Teilnahme Italiens am Kriege** hat die **dänische Regierung** beschlossen, den kriegführenden Mächten mitzuteilen, daß die **vollständige Neutralität** Dänemarks auch gegenüber dieser Erweiterung des Krieges gelte.

Ein neutrales Urteil über die Gesamtlage.

WTB. **Bern**, 27. Mai. Hermann Stegemann sagt im „**Bund**": „Ueberraschend haben die **Deutschen** wieder nach einer **Operationspause** die **Angriffsbewegung** aufgenommen. Sie schnürten im Westen den **Sack von Ypern** enger und erweiterten im Osten das Loch am **San**. Die Tatsache ist von großer strategischer Bedeutung, weil sie darauf hinweist, daß die Deutschen im Westen **trotz englischer Offensive** und im Osten trotz der großen Entfernung von der alten Operationsbasis und **trotz der russischen Gegenoffensive** auf dem linken Flügel und im Zentrum sich stark genug halten um ihre eigene Absicht energisch zu fördern.

„**Man muß sogar noch weiter gehen** und folgern, daß die **verbündeten Heeresleitungen** auch **gegenüber Italien** sich bereits sehr stark halten, da sie der **Beginn** der **Feindseligkeiten** an der **italienischen Grenze nicht hindern** konnte, ihre **siegreiche Offensive in Galizien** zu verfolgen. Letzteres ist besonders wichtig für die Beurteilung der **Gesamtlage** und kommt **überraschend**.

Stegemann bespricht sodann kurz die Scharmützel in **Italien** und erwähnt die **Begeisterung Tirols**, wo die alten Scharfschützen über 60 Jahre unzufrieden seien, da sie nicht mehr zum Stutzen greifen dürfen.

„Anscheinend ist erst die **Zusammenziehung stärkerer Kräfte** beabsichtigt, wofür eine Beschleunigung dringend nötig ist; denn die **Offensive am San** spricht lauter, als alles andere und ruft nach einer Ablenkung, dehnt doch der „Temps" die aus der ersten Kriegszeit bekannte militärische Formel „il faut tenir" auch auf die **Russen** aus. Er schreibt von ihnen auch nur noch, sie müßten **aushalten** und **festhalten**, bis die **Italiener kommen**. Welch eine Entwicklung. Erst fiel dieses „tenir durer" nur ihren eigenen tapferen Truppen zu, während die **Engländer** angreifen sollten. Später waren die **Engländer** und **Franzosen** zum **Aushalten** bestimmt, wogegen die **Russen** den entscheidenden **Stoß** führen sollten. Heute sind auch diese **Millionenheere** nur noch zur **Defensive** verpflichtet, damit die Italiener die Entscheidung bringen können.

Der Zusammenbruch der englischen Parteiregierung.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ **Berlin**, 27. Mai. Der Krieg hat im englischen politischen Leben eine **Entwicklung** beschleunigt, die aufmerksame Beobachter schon seit Jahren in ihren mehr oder weniger verschleierten Anfängen verfolgen konnten: das altherkömmliche Zweiparteiensystem, das auf dem europäischen Festlande von allen überzeugten Anhängern des reinen Parlamentarismus als vorbildlich betrachtet wurde, hat abgewirtschaftet. Nicht nur haben sich neben den Tories und Whigs starke neue Parteien wie die der Iren, der Arbeiter und Sozialisten entwickelt, sondern auch innerhalb der historischen Parteien bildeten sich immer stärkere politische Gegensätze heraus. Namentlich war es die Schutzzollbewegung und die Sozialpolitik, die auflösend wirkten und Anhänger beider Parteien um neue politische Ideale gruppierte. Im letzten Grunde hängt diese Zersplitterung des englischen Parteiwesens zusammen mit dem Niedergang der englischen Politik überhaupt. Die Insel, die sich Jahrhunderte lang ein politisches Eigenleben gestatten und mit ihren Formeln das politische Leben aller Festlandsstaaten geistig zu tyrannisieren vermochte, hat sich durch rasche Machtverschiebungen in der internationalen Politik mehr und mehr den Lebensbedingungen festländischer Staaten anpassen und unterordnen müssen; sieht sie sich doch jetzt angesichts der Ergebnisse des europäischen Krieges sogar genötigt, sich zu dem verabscheuten festländischen Militarismus zu bekehren.

Die Londoner „**Morningpost**" trifft den Nagel auf den Kopf, wenn sie die Umbildung des englischen Kabinetts für eine Folge des „Zusammenbruchs des englischen Regierungssystems, des Systems der Parteiregierung" erklärt, der England zwinge, „sich nach einer neuen Regierungsform umzusehen". Die Zusammenstoppelung eines Kabinetts der nationalen Sammlung würde demnach wohl nur die Einleitung zu weiteren Umwälzungen im innerpolitischen Leben Englands bedeuten. Gerade weil es sich um mehr handelte, als eine bloße Umbildung der Regierung, wird man die Zusammensetzung des neuen Kabinetts nur als einen Notbehelf, aus unhaltbaren innerpolitischen Zuständen erst einmal herauszukommen betrachten müssen, keine wirkliche „Lösung". Vorläufig haben in dem neuen Kabinett die Konservativen die wichtigsten Posten besetzt. Sir Edward Grey hat sich zwar als Leiter des Auswärtigen Amtes behauptet, aber der Konservative Lord Landsdowne, der aufgenommen worden ist, ohne ein besonderes Portefeuille zu erhalten, ist mit seiner „Vertretung" betraut worden. Das bedeutet, daß er fortan einer Kontrolle durch einen Vertrauensmann der konservativen Partei unterworfen ist, der ihn leicht verdrängen könnte. Churchill, der im alten liberalen Kabinett am meisten den Angriffen der Opposition ausgesetzt war, ist mit knapper Not dem Schicksal der Ausbootung entgangen; er darf auf dem Kanzlerposten des Herzogtums Lancaster seiner Machtfülle als erster Lord der Admiralität nachtrauern, die ebenfalls einer der Größen der unionistischen Parteien, Balfour, anvertraut worden ist. Im übrigen haben die Unionisten auch das **Kriegsministerium, das Innere, die Kolonien und Indien in die Hand bekommen. Nur das Schatzamt** haben die Liberalen von allen wichtigen Aemtern gerettet, aber aus Lord Georges Händen ist es in die McKennas übergegangen. Lloyd George ist es nicht viel besser gegangen als Churchill; man hat ihm den politisch gänzlich bedeutungslosen Posten eines Ministeriums für Kriegsmunitionsbeschaffung übertragen.

Vom Standpunkte der deutschen Kriegspolitik kann man es nur begrüßen, daß den Hauptführern der unionistischen Parteien in England schon jetzt Gelegenheit gegeben wird, dem englischen Volke zu zeigen, daß auch sie im Kriege wie im Frieden nur mit Wasser kochen können. Umso eher werden dem „Manne auf der Straße" die Augen darüber geöffnet, daß die Zeiten der Bevormundung Europas durch das britische Inselreich endgültig vorüber sind, daß sich das britische Weltreich nur noch neben der werdenden deutschen Weltmacht, nicht gegen diese, zu behaupten vermag. Je eher sich diese Ueberzeugung im ganzen englischen Volke ausbreitet, desto früher sind die Voraussetzungen für einen vernünftigen europäischen Frieden gegeben.

(Neue Meldungen.)

WTB. **London**, 27. Mai. Das Reutersche Büro meldet: „Das **Auftreten des neuen Koalitionskabinetts**, des **größten**, das das britische Reich bisher hatte, ist im ganzen Lande mit lebhafter **Genugtuung** begrüßt worden. Seit dem Beginn des Krieges wurde an dem **Waffenstillstand** zwischen den **Parteien** festgehalten und der Führer der **Unionisten** von Fall zu Fall um Rat gefragt, aber ein **verständiges Zusammenarbeiten** war bisher **nicht** möglich. Jetzt sollen alle Parteiorganisationen der Konzentration der Hilfsmittel Anstoß zu der französisch-englischen Entente. Alle Kabinettsmitmitglieder bürgen dafür, daß dieses Kabinett das beste sein wird, das England bisher besaß. Lord **Landsdowne**, der ohne Amt ist, wird Sir Edward **Grey** in äußeren Angelegenheiten beistehen. Er war im letzten Kabinett der **Vorgänger Greys** und gab den ersten Aastoß zu der französisch-englischen Entente. Alle Kabinettsmitglieder sind Männer mit großer Erfahrung und festem Entschluß, dem Lande den Sieg zu sichern."

„Allgemein bedauert man, daß **Redmond** wegen der nationalistisch-irischen Traditionen nicht in das Kabinett eintreten konnte. Dadurch wird aber der Unterstützung, die die Nationalisten der Regierung von Anfang geliehen haben, kein Abbruch getan. Lloyd **George** wird insofern mit **Kitchener** zusammenarbeiten, als er diesem die ganze militärische Organisation überläßt, während er selbst seine Kräfte der Erzeugung von Munition zuwenden wird."

W.T.B. **London**, 27. Mai. „Daily News" schreiben zur **englischen Kabinettsbildung**: Wenn es wahr ist, daß die **Unionisten** auf **Haldanes Rücktritt** bestanden, so führten sie den **unwürdigsten Feldzug**, der den Staat eines der geschicktesten Staatsmänner beraubte. Der **Rücktritt Lord Fishers** wird mit **Besorgnis** betrachtet. **Balfour** war ebenso wie **Churchill** für den **Dardanellenfeldzug verantwortlich** und da Churchill ein Amt mit wenig Arbeit erhielt, so wird er genug Muße haben, seine enge Mitwirkung mit Balfour in der Verwaltung der Admiralität fortzusetzen. Das ist durchaus **nicht beruhigend** und der unbefriedigendste Zug der neuen Anordnung.

W.T.B. **Manchester**, 27. Mai. Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian" schreibt zur **Kabinettsbildung**: „Die **neue Anordnung** gewisser Ministerien ist eine **vollständige Teilung der Aemter**. Das Prinzip war einfach, daß die **Opposition** Aemter haben wollte. Die Opposition trägt **nicht viel zur administrativen Fähigkeit** und Erfahrung bei, man braucht nur die Namen durchzugehen. Das Revirement geschah nicht nach dem Grundsatz, wer der Geeignetste für einen bestimmten Posten sei, sondern, wie die verschiedenen **Ansprüche beider Parteien befriedigt** werden könnten. Die erste Frage war nicht, wer diesen oder jenen Posten bekommen sollte. Das Ergebnis ist, daß befähigte Minister zurücktreten und frühere Minister in das Kabinett eintreten, deren geringere Fähigkeiten **bekannt** sind. Beide Parteien sind dafür zu tadeln.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Berlin**, 27. Mai. Nach einem bei der hiesigen **griechischen Gesandtschaft** vorliegenden Telegramme aus **Athen** über den **Gesundheitszustand** des **Königs**, war gestern abend das **Allgemeinbefinden** des Königs **zufriedenstellend**. Temperatur 37,2, Puls 90.

W.T.B. **Paris**, 27. Mai. Laut Mitteilung aus **Madrid** haben die **Bergarbeiter** in ganz **Asturien** beschlossen, vom 1. Juni ab in den **Ausstand** zu treten. Dieser Streik wird einen **Stillstand** in vielen **spanischen Industrien** zur Folge haben, da Mangel an Rohmaterial eintreten wird.

Ein Schiffszusammenstoß bei Massachetts.

W.T.B. **Boston**, 27. Mai. Der **Dampfer "Ryndam"** der Holland-Amerikalinie ist bei **Nantucket** (Insel an der Küste von Massachetts) mit einem **anderen Dampfer** zusammengestoßen. Beide Schiffe sind **schwer beschädigt**. Die Fahrgäste und ein Teil der Besatzungen sind an Bord des amerikanischen Schlachtschiffes „**South-Carolina**" gebracht worden.

W.T.B. **Rotterdam**, 27. Mai. Der **Dampfer**, mit dem der „**Ryndam**" **zusammengestoßen** ist, war der „**Joseph-Y-Cuneo**". In den „**Ryndam**" drang **viel Wasser** ein, er blieb jedoch treibend. Nach Entfernung der Passagiere und des größeren Teiles der Besatzung wurde der „**Ryndam**" vom **Cuneo** ins Schlepptau genommen und in Begleitung des amerikanischen Kriegsschiffes „**Texas**" nach Newyork geschleppt, wo er heute ankommen dürfte. Das Schlachtschiff „**South-Carolina**" hat drahtlos gemeldet, daß es mit **250 Passagieren** der „Ryndam" nach Newyork unterwegs ist.

Deutsche Romfahrt.

Nachstehende Strophen hat der Dichter, wie er dem „Berl. Lok.-Anz." aus dem Felde schreibt, in der Nacht nach dem Eintreffen der italienischen Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn niedergeschrieben und tags darauf von der Kanzel vor versammeltem Kriegsvolk verlesen. D. Red.

Nun sind wir wach. Der letzte Traum
Von Treue brach in Stücke.
Wir prüfen Sattelzeug und Zaum
Mit kaltgewordnem Blicke.
Und schärfen unsre Schwerter stumm
Und schärfen ohn' Ermüden,
Und drehn des Pferdes Kopf herum
Und drehen ihn gen Süden.

Wir reiten ohne Unterlaß
Und ohne Wegeweiser.
Es ist der alte Alpenpaß
Der alten deutschen Kaiser.
Die Sonne Roms, des Südens
War einst ihr Aberglaube;
Wir aber sehn nicht Sonnenschein
Und schmecken keine Traube.

Wir sehen nur des Himmels Glut
Wie dunkle Fackeln schwelen
Und schmecken auf den Lippen Blut
Und Ekel in den Seelen.
Und tragen nur ein Wort im Hirn,
Auf Erden ohnegleichen:
Gott brannte auf Italiens Stirn
Rot das Verräterzeichen.

Wo ist dein Bruder Abel, Kain?
Mord klebt an deiner Klinge.
Judas, du gabst die Seele drein
Für dreißig Silberlinge.
Vorbei. Es wird der Zukunft Buch
Nicht Kain, nicht Judas kennen,
Es wird wie Gottes Abscheufluch
Das Wort „Italien" nennen.

Es fliegt durchs Land vom Etsch zum Belt,
Es fährt zur ferngsten Klippe,
Und wenn es in die Ohren gellt,
Beißt blutig sich die Lippe
Und wählt den Stein und wetzt den Stahl,
So scharf, wie Henkersschneide.
Wir kommen, Rom, zum letztenmal
Und lösen dich vom Eide.

Wir ziehn, wie kein Germanenzug
Jemals die Alpen querte;
Nicht Südens Glanz und Sonnentrug
Hilft dir von unsrem Schwerte.
Wir suchen dich mit Stahl und Blei,
Und bist du aufgefunden,
So soll an deinem letzten Schrei
Die Ehr' der Welt — gesunden.

Im Felde, 23. Mai 1915. Rudolf Herzog.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der Fußartillerie-Munitionskolonnen-Abteilung I des Thüring. Fußartillerie-Regiments Nr. 18 die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen: dem Gefreiten Wilhelm **Weingärtner**, dem Kanonier Franz **Blatz** und dem Fahrer Georg **Knopf** beim Stab, den Unteroffizieren Joseph **Gutterer**, Karl **Regenold** und Alois **Bauer** und dem Fahrer Karl **Lämmlin** bei der 1. Kolonne, dem Unteroffizier Joseph **Fritz**, dem Gefreiten Emil **Schäfer** und dem Unteroffizier Anton **Werner** bei der 2. Kolonne, den Unteroffizieren Wilhelm **Räuber**, Adolf **Stecher** und dem Fahrer Joseph Adolf **Wunsch** bei der 3. Kolonne, dem Feldunterveterinär Otto **Rheinbaldt**, den Unteroffizieren Stephan und Lehmann bei der 7. Kolonne.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberleutnant z. D. Hans **von Friedrichs**, Führer der 29. gemischten Landwehr-Brigade, das **Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern** des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Infanterie-Regiments Markgraf Karl (7. Brandenburg.) Nr. 60** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Oberleutnant Wilhelm **Betz**, dem Leutnant Alfred **Diehm** und dem Zahlmeister Friedrich **Hepting**;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Sergeanten Gottfried **Steigleder**, den Musketieren Klemens **Nolte** und Ludwig **Barth**.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Ein Patent ihres Dienstgrades haben erhalten: die Majore z. D. und Bezirksoffiziere: **Barrentrapp** b. Landw.-Bez. Karlsruhe, jetzt komdt. z. Dienstl. b. stellv. Gen.-Komdo. d. 14. A.-K., Frhr. **Huber von Gleichenstein** b. Landw.-Bez. Donaueschingen, jetzt Kom. d. 2. Ers.-Bats. d. Inf.-Regts. Nr. 142, **Fonck** b. Landw.-Bez. Stockach, jetzt Kom. d. Ers.-Bats. d. Res.-Inf.-Regts. Nr. 111. — **Groos**, Hauptm. a. D. (Mannheim), zuletzt Komp.-Chef im Inf.-R Nr 82, jetzt Bats.-Kom. im Landw.-Inf.-R. Nr. 110, d. Charakter als Major verliehen. — **Befördert** zum Oberstabsarzt: Stabsarzt d. Res. Prof. Dr. **Kolle** (Lörrach), dieser vorläufig ohne Patent und zwecks Verwendung als beratender Hygieniker. — **Den Charakter als Oberstabsarzt** hat erhalten Stabsarzt a. D. Dr. **Krieger** (Karlsruhe) b. Res.-Feld-Laz. 100. — **Befördert:** zu Stabsärzten: Oberarzt der Res. Dr. **Korte** (Stockach) b. Res.-Feld-Laz. 58, die Oberärzte d. Landw. 1. Aufgeb.: Dr. **Rauenbusch** (Heidelberg) b. Res.-Laz. Konstanz, Dr. **Preller** (Mannheim) b. Ers.-Bat. Res.-Inf.-R. Nr. 40, die Oberärzte der Landw. 2. Aufgeb.: Dr. **Lust** (Heidelberg) b. Kad.-Hause in Karlsruhe, Dr. **Hannes** (I Mülhausen i. E.) b. Bez.-Komdo. Freiburg, Dr. **Finke** (Pforzheim) b. Res.-Laz. Heidelberg, Oberarzt a. D. Dr. **Eschle** (Bruchsal), zuletzt b. Drag.-R. Nr. 14, jetzt b. Res.-Laz. Bruchsal, Oberarzt d. Landw. a. D. Dr. **Mayer** (Stockach) b. Res.-Laz. Pforzheim; zum Oberarzt mit Patent vom 22. März 1915: Dr. **Eibel** (Freiburg) b. San.-Transport-Kommissar Appenweier; zu Assistenzärzten der Reserve: die Unterärzte: **Meyer** (Ernst) (Freiburg) b. Brig.-Ers.-B. 55, **Henke** (Freiburg) b. Seuchen-Laz. Sonnenberg bei Saarbrücken, **Mammele** (Freiburg) bei d. Kr.-Laz.-Abt. d. 15. A.-K., **Oppenheimer** (Heidelberg) b. Feld-Laz. 10 d. Garde-Res.-Korps, **Salomon** (Heidelberg) b. Königs-Inf.-R. Nr. 145, **Fuchs** (Heidelberg) b. Feld-Laz. 7 d. 16. A.-K., Dr. **Seng** (Heidelberg) b. 1. Ers.-B. Inf.-R. Nr. 170, **Graetzer** (Heidelberg) bei d. San.-Komp. 1 d. Garde-Res.-Korps, **von Koch** b. Feldart.-R. Nr. 112, **Gerbracht** (Freiburg) bei d. Besatzung d. Brückenkopfes Gerstheim, **Eckstein** (Freiburg) b. Feld-Laz. 3 d. 54. Inf.-Div., **Freudemann** (Freiburg) b. Pion.-B. Nr. 14; zum Assistenzarzt d. Landw. 1. Aufgeb.: Unterarzt **Meyer** (Heidelberg) bei d. Landw.-San.-Komp. 14, Unterarzt d. Landw. 1. Aufg. **Wolf** (Nathan) (Stockach) b. 1. Landst.-Inf.-B. Karlsruhe; zu Assistenzärzten der Landw. 2. Aufgeb.: die Unterärzte der Landw. 2. Aufgeb.: **Hegar** (Freiburg) b. Res.-Laz. Sulzburg, Dr. **Seubert** (Mannheim) b. Res.-Laz. I Mannheim.

Badische Chronik.

e. **Karlsruhe**, 26. Mai. Wenn nicht besondere Zwischenfälle eintreten, dürfte die **diesjährige Beerenernte** eine der besten seit Jahren werden. Alle Waldbeeren, insbesondere Erdbeeren, aber auch die Heidelbeeren, Brombeeren und Himbeeren stehen vorzüglich und lassen reiche Erträgnisse erhoffen. Das von der Bergstraße gemeldete starke Abfallen der Apfelblüten u. a. wird auch anderwärts beobachtet, dürfte aber nicht von solcher Bedeutung sein, wie man nach Blättermeldungen annehmen könnte, da die Bäume alle mit Blüten außerordentlich reichlich ausgestattet waren und selbst bei starkem Abfallen immer noch eine gute Obsternte zu gewärtigen wäre.

⊞ **Mannheim**, 26. Mai. In einem Hause der Schwetzingerstraße legte sich gestern vormittag 8¼ Uhr der 14 Jahre alte Taglöhner **Albert Göhring**, wohnhaft Rheinhäuserstraße 67 hier, auf den Boden eines Aufzugschachtes und wurde ihm von dem herablaufenden **Fahrstuhl der Kopf gequetscht. Gehring wurde in seine elterliche Wohnung und von da aus ins Allgemeine Krankenhaus verbracht, woselbst er gestern abend 6½ Uhr an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist.**

ℹb **Mannheim**, 26. Mai. An der Pritsche des Mannheimer Rudervereins „Amicitia" **fiel am Pfingstmontag ein zweijähriges Kind in das Wasser.** Ein Landsturmmann, namens **Seemann**, ein Elsässer, rettete das Kind mit eigener Lebensgefahr.

x **Mannheim**, 27. Mai. **In dem Vorort Feudenheim wurde die** Familie eines dortigen Lehrers von schwerem Leid betroffen. Der einzige, **fünfzehnjährige Sohn** ist gestern nachmittag beim Baden im offenen **Neckar** von der **Strömung** fortgerissen worden und **ertrunken.**

= **Rastatt**, 25. Mai. Am Pfingstsonntag **starb** an den Verletzungen die er am Tage zuvor **bei** Ypern erlitten hatte, der Professor der deutschen Philologie an der Universität zu Halle, **Kurt Jahn**, der als Hauptmann der Landwehr und Ritter des Eisernen Kreuzes tapfer gekämpft hatte. Jahn stammte aus Rastatt, er ist dort am 21. November 1873 geboren worden. Die deutsche Literaturgeschichte verliert in ihm, der ein Schüler von Erich Schmidt war, einen ihrer besten Vertreter.

e. **Lahr** i. B., 26. Mai. Auf dem hiesigen Friedhof befinden sich jetzt 12 **Kriegergräber.** — Einer der **ältesten badischen Soldaten im Felde** dürfte wohl der schon gleich nach Kriegsausbruch als Kriegsfreiwilliger eingetretene Z. F. Erb von hier sein, der bereits zweimal verwundet, dieser Tage wieder zu seinem Truppenteil, Inf.-Regt. 169, zurück an die Front geht. Erb, der 63 Jahre alt ist, hat sich das Eiserne Kreuz bereits erworben; er steht, wohl ein seltener Fall, zugleich mit fünf Söhnen im Felde, von denen einer mit ihm im gleichen Bataillon dient.

⊙ **Freiburg**, 25. Mai. Die **Strafkammer** sprach gegen den vielfach vorbestraften 33jährigen Dienstknecht **Albert Baumer** aus Altsimonswald wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Diebstahls in zahlreichen Fällen eine **Gefängnisstrafe von 3 Jahren** aus. Baumer hatte sich in 29 Fällen als Knecht verdingt, sich ein Handgeld geben lassen und dann den Dienst nicht angetreten. Gestohlen hat er Socken, einen Regenschirm, Zugstiefel und anderes.

□ **Lörrach**, 26. Mai. Ein **raffiniertes Stückchen** leistete sich der 16jährige Taugenichts W. aus Brombach, der bei Landwirt Aenis in Rümmingen im Dienste war. Während die Familie im Feld arbeitete, spannte er das Pferd ein und fuhr in schneidigem Tempo zu einem hiesigen Viehhändler. Diesem erklärte er frech, er habe den Auftrag, Pferd und Wagen zu verkaufen. Man wurde schließlich auch zu 505 Mark handelseinig, doch ließ sich der Viehhändler vorsichtigerweise nicht auf eine sofortige Auszahlung des Betrages ein, sondern meinte, das Geld werde der Verkäufer schon selbst abholen. Daraufhin verduftete das Bürschchen spurlos, während Pferd und Wagen dem Landwirt später wieder durch die Gendarmerie zugestellt werden konnten.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 27. Mai. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Unteroffizier d. L. Bildhauermeister Augustin **Braun**, Ritter des Eisernen Kreuzes, Kan. Maler Julius **Riehm**, beide von Karlsruhe-Beiertheim, Ersatzreservist Heinrich **Bohraus** von Karlsruhe-Rüppurr, Dipl.-Ing. Franz **Widmann**, Ritter des Eisernen Kreuzes, Oberlt. d. R. im Feld-Art.-Regt. 14, und Musk. Hermann **Kocher** von Kirchheim, Unteroff. d. R. Ingenieur Paul **Huth** von Heidelberg, Lehrer Albert **Gassert** von Schönau bei Heidelberg, Kriegsfreiwilliger Stanislaus **Adamczewski** (dessen Bruder Joseph kurz zuvor gefallen ist) von Mannheim, Marinesoldat Johannes **Sattler** von Efringen, Reservist Alwin **Ries** von Brötzingen, Musk. Fritz **Blickensdörfer**, Obermaschinistanwärter Wilhelm **Meereis**, beide von Pforzheim, Gefreiter Karl **Jenter** von Wimsheim, Pion. Karl **Essig** von Dillstein, Gefr. d. R. Mechaniker Adolf **Sihn** von Niefern, Ersatzreservist Friedrich **Breckle** von Salmbach-Pforzheim, Wilhelm **Schmid** von Nadolfzell, Zimmermann Friedrich **Haller** von Büsingen, Lt. d. R. Strampe und Lt. d. R. **Hambrook**, Ritter des Eisernen Kreuzes, vom Regt. 114, Einj.-Freiw. Joseph **Schnabel** von Konstanz, Kriegsfreiw. Vizefeldwebel stud. theol. Konrad **Federspiel** von Konstanz, Ersatzreservist im Regt. 110 Otto **Steidle** von Maurach, Albert **Mundhas** von Wollmatingen, Musk. Julius **Schmid** von Breitenehrlen und Maler Wilhelm **Beurer** von Ueberlingen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Mai.

= **Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse:** Kriegsfreiwilliger im Regt. 111 Otto **Himmelmann** von Baden-Lichtental; **2. Klasse:** Kommandant einer mob. Etappenkommandantur Rittmeister **Ralss** von Karlsruhe, Gefreiter Ludwig **Schenkel** und Kriegsfreiwilliger Unteroffizier Seminarist Fritz **Maier** von Durlach, Off.-Stellv. Eisenbahnassistent Alfred **Gruber** von Konstanz und Rudolf **Marx** aus Durlach, Etappen-Telegraphen-Sekretär beim Oberkommando der 10. Armee.

† **Todesfall.** Im Alter von 59 Jahren ist heute vormittag hier Herr Friseurmeister **Karl Moser** gestorben. Der Verstorbene war eine hier und in süddeutschen Fachkreisen außerordentlich bekannte Persönlichkeit. Welch großer Wertschätzung er sich erfreute, geht schon daraus hervor, daß Herr Moser seit ca. 25 Jahren Obermeister der Friseur- und Perückenmacher-Innung Karlsruhe und Präsident des süddeutschen Bezirksvereins der Friseure war. Auch als früherer langjähriger Präsident der Karlsruher Handwerkskammer — er gehörte der Kammer vom September 1904 bis Februar 1914 an — hat er sich große Verdienste erworben. Sein plötzliches Hinscheiden wird in weitesten Kreisen allgemein bedauert.

cn. **Vom Wetter und Stand der Kulturen.** Die kurz vor Pfingsten in Mitteleuropa eingetretene Schönwetterperiode scheint nunmehr ihrem Ende entgegenzugehen. Nachdem sich der hohe Druck, der bei uns warmes, trockenes und klares Wetter bei nördlichen Winden hervorgerufen hatte, in den letzten 48 Stunden erheblich verflachte, ist am Donnerstag ein völliger Umschwung der Luftdruckverteilung erfolgt. Deutschland bildet jetzt ein Gebiet niedrigen Druckes, von dem aus die Barometerstände gegen Nordwesten langsam zunehmen. Zwar war auch am Donnerstag früh die Witterung im größten Teile Deutschlands noch wolkenlos, doch nimmt die Gewitterneigung bei wechselnden Winden zu. Die Temperaturen sind weiter gestiegen, auch die Luftfeuchtigkeit ist erheblicher und überall ist das Wetter schwüler geworden. Die höchsten Morgentemperaturen werden aus Schlesien und Ostpreußen gemeldet, wo sie 22 Grad erreichen; die Mittagstemperaturen übersteigen fast auf dem ganzen Festlande 25 Grad im Schatten. Kühler ist es im Westen und Nordwesten des Binnenlandes. Infolge des überaus günstigen Wetters haben sich **Kulturen** allerorts prächtig weiterentwickelt. Die Saaten sind überall sehr gut aufgegangen und versprechen eine glänzende Ernte. Alle Futtergewächse stehen so gut, wie seit vielen Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. Der Klee wird zum Teil bereits eingeerntet; auch mit der Heuernte kann dieser Tage begonnen werden, da der Graswuchs außerordentlich Fortschritte machte; man kann fast überall auf einen dritten Schnitt rechnen.

⊙ **Der Arbeitsmarkt.** Der Arbeitsmarkt hat sich im April im wesentlichen nicht geändert. Schon in den vorhergehenden Monaten war eine lebhafte Beschäftigung in vielen Industrien eingetreten. Diese ist zumteil noch weiter gestiegen. Vielfach wird die Leistungsfähigkeit bis zur äußersten Grenze beansprucht. Der Kohlenbergbau **hatte in fast allen Gebieten einen ebenso starken Bedarf wie im Vormonat zu bewältigen. Die Roheisenerzeugung hatte gesteigerte Nachfrage. Die Durchschnittsleistung wurde nicht unerheblich gesteigert.** Die Metall- und Maschinenindustrie arbeitete ebenso angespannt, wie in den Vormonaten. Teilweise sind auch in diesen Gewerbezweigen weitere Steigerung des Beschäftigungsgrades eingetreten. Auch die elektrische Industrie war stark in Anspruch genommen und zur Ueberstundenarbeit genötigt. **Das Bekleidungsgewerbe war steigend beschäftigt. Nur im Baugewerbe ist eine wesentliche Belebung des** privaten Baumarktes noch nicht eingetreten. Bei den Krankenkassen stieg die Zahl der männlichen Beschäftigten um 1,3 Proz., die der weiblichen um 3,66 Proz., die Wirkung der Einberufungen. Die Arbeitslosigkeit fiel von 3,3 auf 2,9 Proz. Ebenso geht die Zahl der Arbeitsuchenden der offenen und besetzten Stellen fortgesetzt zurück. Auf 100 offene Stellen kamen nur noch 100 männliche, aber 165 weibliche Arbeitsuchende.

= **Erstattung der Steuer für beschlagnahmte Kraftfahrzeuge.** Die Steuer für Kraftfahrzeuge, die zu Kriegszwecken von der Heeresverwaltung ausgehoben worden sind, wird auf Antrag erstattet. Der Bundesrat hat darüber eingehende Bestimmungen beschlossen. Die Erstattung findet auch statt, wenn die Fahrzeuge dem Heere zur unentgeltlichen Benutzung überlassen oder freiwillig zum Ankauf zur Verfügung gestellt worden sind. Die Erstattung erfolgt für die Zeit von der Abnahme des Fahrzeuges durch die Heeresverwaltung bis zum Ablauf der Geltungsdauer der Steuerkarte und soweit die Steuer nachweislich nicht durch die Entschädigung der Heeresverwaltung gedeckt worden ist. Wenn durch die Beschlagnahme die Benutzung schon vor der Abnahme unmöglich war, so wird die Steuer schon vor der Zeit der Beschlagnahme an vergütet. Die Berechnung der Benutzungsdauer erfolgt nur in vollen Monaten. Anträge müssen spätestens 6 Monate nach Beendigung des Krieges gestellt werden.

⊞ **Großh. Hoftheater.** Am Mittwoch, den 2. Juni, findet eine Aufführung von Lortzings „Undine" zu ermäßigten Preisen statt. Für diese Vorstellung werden von morgen Freitag, den 28. Mai, vormittags 10 Uhr an, bei der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgebühren erhoben.

Aus den Nachbarländern.

⊙ **Ludwigshafen**, 26. Mai. Der bei einer auswärtigen Firma beschäftigte 17 Jahre alte Schlosser **Wilhelm Mumbach** aus Quetchheim bei Landau, der am Städtischen Gaswerk auf einem Gerüst zu arbeiten hatte, **stürzte aus 6 Meter Höhe ab.** Er trug so schwere innere und äußere Verletzungen davon, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus **verstarb.**

= **Ludwigshafen**, 26. Mai. **Lebensgefährliche Verletzungen** zog sich ein zehn Jahre altes **Mädchen** in der Rohrlachstraße zu. Während der Abwesenheit der Eltern wollte es auf den brennenden Spiritusapparat Spiritus nachfüllen. Die Flasche explodierte und die Kleider des Kindes fingen Feuer. Es fand Aufnahme im Städtischen Krankenhaus.

= **Kaiserslautern**, 26. Mai. Beim **Hantieren am Feuer** fingen die Kleider des 11 Jahre alten Töchterchens des Stuhlflechters Oskar Schindelmayer von hier **Feuer.** Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es ihnen nach zwei Stunden gräßlichster Schmerzen erlag.

Ein feindliches Fliegergeschwader über Ludwigshafen.

≠ **Mannheim, 27. Mai. (Priv.-Tel.) Ein feindliches Fliegergeschwader suchte heute früh vom Westen kommend die Stadt Ludwigshafen heim. Das Geschwader bestand aus sechs Fliegern, die über die Stadt Ludwigshafen eine große Anzahl Bomben — man spricht von 15 — warfen, wodurch leider mehrere Personen ihr Leben einbüßten, teils schwer oder leicht verwundet wurden. In Mitleidenschaft wurde besonders der Stadtteil Mundenheim gezogen. In der Bremserstraße blieb eine Bombe unexplodiert liegen, weshalb die Straße polizeilich abgesperrt wurde.**

In Frankenthal wurden drei Bomben abgeworfen, die aber keinen Schaden anrichteten.

Gegen halb 8 Uhr früh entfernten sich die Flieger, die mit Maschinengewehren und Ballonabwehrkanonen beschossen wurden, wieder in westlicher Richtung. Der angerichtete Sachschaden ist unbedeutend.

Bei dem Rückflug mußte in der Nähe von Geinsheim eines der Flugzeuge infolge Beschädigung des Apparates eine Notlandung vornehmen. Die Insassen, zwei französische Offiziere, wurden festgenommen und nach Speyer verbracht.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie
vom 27. Mai 1915.

Die Luftdruckverteilung hat sich gestern sehr erheblich verändert. Ueber dem Nordmeer hat sich sehr hoher Druck gebildet, während über Deutschland ein Gebiet niedrigen Druckes entstanden ist. Das Wetter war am Morgen noch meist heiter und warm, doch wird wahrscheinlich bald ein Umschlag zu kühlerem Wetter mit Gewitterregen eintreten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Mai	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
26. Nachts 9²⁶ U.	748.0	16.9	11.8	83	still	wolkenlos
27. Morg. 7²⁶ U.	748.3	15.9	9.8	73	SW	wolkenlos
27. Mitt. 2²⁶ U.	746.6	25.7	9.6	40	„	halbbed.

Höchste Temperatur am 26. Mai 24,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,0 Grad.

Auswärtige Todesfälle.

Radolfzell. Frau Aurelia **Allweiler**, geb. Widensohler, Inhaberin der Friedrich-Luisen-Medaille, 78 Jahre alt.

Konkurse in Baden.

Fabrikarbeiter Wilhelm **Scherzinger**, Eisenbach, Amt Neustadt. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Kopp, Neustadt. Anmeldetermin: 4. Juni 1915. Prüfungstermin: 18. Juni 1915.

Lebensversicherung mit
Kriegsversicherung
noch für **sämtliche** Wehrpflichtigen, auch für solche, die bereits im Felde. 6762.3.2
Walter Strauss, Karlsruhe i. B.
Telephon 3040. Zähringerstr. 110.

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 12. Mai unser lieber guter und unvergeßlicher Sohn, Bruder und Neffe

Kriegsfreiwilliger

Josef Kunzelmann

im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, 11. Kompagnie im Alter von 22 Jahren. B15475

In tiefem Schmerze:

Familie Kunzelmann.

Karlsruhe, Rüppurrerstraße Nr. 7.

Friseur- u. Perückenmacher-Zwangsinnung

Karlsruhe.

Wir beehren uns mitzuteilen, dass unser verdienstvoller Kollege

Herr Karl Moser

Friseurmeister

welcher seit 25 Jahren Obermeister unserer Innung, sowie langjähriger Präsident der Handwerkskammer und des Südd. Bez.-Verbandes der Friseure war, heute früh nach schwerem Leiden gestorben ist.

Die Beerdigung findet Samstag morgen ½11 Uhr hier statt. 6966

Karlsruhe, den 27. Mai 1915.

Der Innungs-Vorstand

I. V.: K. Schnellbach.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber, guter Vater

Herr Albert Maeyer sen.

Privatier

heute früh nach schwerem Leiden, im Alter von 81 Jahren, entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Friedrich Maeyer.**
„ **Albert Maeyer.**
„ **Jacob Maeyer.**
„ **Eduard Maeyer.**
„ **Karl Maeyer.**
„ **Conrad Finck.**

Karlsruhe, den 27. Mai 1915.

Beerdigung: Samstag, den 29. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Leichenhaus: Kurvenstraße 5. 6962

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserer Trauer um unseren lieben Entschlafenen

Friedrich Clor

Großh. Oberrevisor a. D.

sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 27. Mai 1915. B15473

Jeder Leser,

der die „Badische Presse" einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit, dem hohen Wert des Gebotenen und

wird ein treuer Abonnent.

Geeigneten 6964

Feld-Proviant

keine Schleckerei, dauerhaft sättigend

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Konzentrierter **Guano.** Robert Hallmayer Stuttgart.

Frühjahrs- und Sommerdünger

für **Garten, Park, Weinberg, Feld, Gemüse-** und **Obst-Pflanzungen** etc.
Geruchlos — Reinlich — Sparsam im Gebrauch. — Trocken aufbewahrt, jahrelang haltbar. —

50 kg gemischte Sorten **Guano M. 6.-**
50 kg Stickstoff-**Guanit** . . . . **M. 9.-**
50 kg Stickstoff- u. Phosphorsäure-Guanit M. 12.-

Gegen Kassa ab Lager Stuttgart.

Säcke werden mit 70 Pfg. berechnet und innerhalb 8 Tagen ebenso zurückgenommen.

Man verlange Gratiszusendung von „Praktische Winke" für ertragreichen Gemüse- und Obstbau. 1704a.10.6

Heugras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Heugraserwachs an Ort und Stelle wie folgt öffentlich versteigern:

Montag den 31. Mai 1915, vormittags 8 Uhr,
Damm bei der Stärkefabrik, Eiswiesen, Hangwiesen, Hohewiesen, Rückenwiesen, obere Zehntwiesen, kleine Farrenwiesen, Neuwiesen, Oberstadtwiesen, Schützenwiesen, sowie einzelne Lose Almendwiesen.
Zusammenkunft beim Damm der früheren Stärkefabrik.

Nachmittags 3 Uhr
Gehrnlein, Horberloch, Almendwiesen im Hägenich.

Dienstag den 1. Juni 1915, vormittags 8 Uhr,
untere Zehntwiesen, Hirtenwiesen, verschiedene Lose Almendwiesen, Weg von der Rastatter- und Landstraße.
Zusammenkunft am Uebergang zum Staatsbahnhof.

Mittwoch den 2. Juni 1915, nachmittags 3 Uhr,
35 Lose im Moosalbtal. **Zusammenkunft beim toten Mann.**

Ettlingen, den 25. Mai 1915.

Der Gemeinderat.
2169a J. V.: Raab.

Wirtschafts-Verpachtung.

Die Wirtschaft zum Lamm (Realgastwirtschaft) in Grünwettersbach ist mit allem Zubehör, größeren Oekonomieräumlichkeiten, Schlachthaus mit Metzig auf 1. Juli d. J. an kautionsfähige Wirtsleute oder Metzger zu vermieten.

Näheres beim Vorstand der Gemeindesparkasse Grünwettersbach.

Die Verwaltung.

Obstwein

in vorzüglicher, haltbarer Qualität, garantiert absolut naturrein, liefert in ganzen Waggons zu vorteilhaftem Preise

Freiämter Obstverwertungsgenossenschaft in Muri (Schweiz).

Man verlange Offerte. 2180a3.1

Maisgrieß
Maismehl (grob)
Vollgerste 2c.

ergeben mit

bosn. Zwetschgen

6965 oder anderem Dunstobst sehr kräftige, aber preiswerte Mahlzeiten.

Reformhaus

Neubert

Kaiserstraße 122.

Größere Posten

Sommer-Pferdedecken

sind enorm billig abzugeben. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. 6854

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch

Oberleder-Abfälle,

größere Stücke, ca. 2 Zentner, auf Wunsch auch weniger, sowie

2 Häute naturfarbiges Roßleder

preiswert abzugeben.

Zu erfragen unter Nr. B15496 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aufschlag- B15508

EIER

10 Stück 60 Pfg.
solange Vorrat reicht.
Zähringerstraße 30

Bienenstock zahlt

höchste Preise für getrag. Herrenkleider, alle Sorten Schuhe und Metalle. Komme auch nach auswärts. Postkarte genügt. 10.1
B15476 **Werderstr. 74.**

Verloren

Mittwoch abend in der Kronenstraße ein **Geldbeutel** mit Stadtgartenkarte. Abzugeben gegen gute Belohnung B15484

Kaisers Kaffeegeschäft, Kronenstraße 53.

= Verloren =

wurde am Dienstag mittag ein dunkelgrüner **Damengeldbeutel** mit 10—15 ℳ Inhalt auf d. Kaiserstr. Abzugeb. geg. Belohnung B15467

Ludwig-Wilhelmstr. 18 IV, l.

Kanarienvogel zugeflogen,

gez. 4. 1913. Abzuholen
B15468 **Beethovenstraße 5.**

Darlehen

gibt Selbstgeber mit u. ohne Abschluß v. Lebens- od. Kinderversich. evtl. innerhalb 3 Tagen. Keinerlei Vorspesen streng reell u. diskret. Ausführliche Angebote unt. Angabe von Stand unter Nr. B15339 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Suche für einen **Knaben** von ½ Jahr gutes

Kost- und Pflegehaus.

Angeb. m. Preisangabe u. B15459 a. d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Fahrrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Marke unter Nr. B15497 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kinder-Lieg- und Sitzwagen, kl., guterhaltener, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B15491 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Friseur-Geschäft.

Sehr gutgehendes Friseurgeschäft, in allernächster Nähe von 2 Kasernen, ist wegen Einberufung zu verkaufen oder zu vermieten. 2.1
Angebote unt. Nr. B15483 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

1 Lederfauteuil,

1 f. Sofa mit 4 Fauteuils, gestickt, 1 Plüschsofa u. 2 Fauteuils, Betten mit Roßhaar- und Seegrasmatratzen, pol. Schränke, eintür. Schränke, Waschkommode u. Nachttische mit Marmor, Schreibtisch, Diplomat m. Aufsatz, Damenbücherschrank, Vertiko, Staffelei f. Maler, Liegestuhl zum Klappen, f. Standuhr mit 2 Kandelabern, gr. Lampe mit Tischchen, Teppich, chin. Nipptischchen, Chaiselongue, Notenkorb, kl. Kindertisch mit Linoleum, einf. Klosettstuhl, Bilder, Spiegel, Stühle, Bügeltisch, Trockengestell, Nähmaschine, Eisschrank, kl. Herd, Gasherd mit eis. Tisch, starke Dezimalwage mit Gewichte, gr. Schulwandtafel, Relief vom südl. Schwarzwald u. noch verschiedenes werden billig abgegeben. B15493

Steinstraße 6, Laden.

Zu verkauf. sehr schönes Vertiko, Kleiderschrank, Sofa, Tisch, kompl. Bett m. Roßhaarmatr., saub. Bett 50 u. 20 Mk., 1tür. Schrank, gold. Damenuhr sehr billig. B15394

Georg-Friedrichstr. 28, 3. St.

Strohdung

äußerst billig abzugeben bei **L. Baer Söhne,** Pferdehandlung. Eingang Kaiser-Allee 41. 6959

Großfirma sucht

Lehrling

mit guter Schulbildung (mindestens mit Einjährigenberechtigung). Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter F. T. G. 992 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten. 2173a

---

Eiserne zweischläfrige Bettstelle (Prachtstück, Emaille mit Messing-Beschlägen, fast neu, mit Sprungfeder-Rost, spottbillig zu haben.
B15466 **Parkstr. 5,** parterre.

Herrenfahrrad gebr., für 35 Mk. zu verkaufen.
B15490 **Winterstr. 4,** part

Drei Regale für Stoffe, wie neu, zu verkaufen.
B15449 Markgrafenstr. 47, II.

Stellen-Angebote.

Techniker,

jüngerer, für Büro und Baustelle, möglichst gelernter **Zimmerer,** alsbald gesucht. Solcher mit Kenntnissen in einfacher Buchführung u. Maschinenschreiben bevorzugt. Angebote unter Nr. 6916 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtige, erfahrene

Kontoristinnen

per sofort gesucht. Ausführl. Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6960a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Jüngere Kontoristin

auf Kriegsdauer für leichte Büroarbeit **gesucht.** Persönl. Meldung erbeten mittags zwischen 1 u. 2 Uhr
6967 **Moltkestr. 49.**

Hohen Verdienst

täglich 20 Mark und mehr, kann jedermann, besonders **Frauen,** erzielen durch Besuch v. Privatkundschaft. Reellste Tätigkeit. Ueberall werden rührige **Vertreter gesucht.** Lebensstellung geboten. Näh. 2.1
B15495 **Karl-Wilhelmstr. 38, Laden.**

Friseurgehilfe

bei hohem Lohn **sofort gesucht.**
B15478 **Ant. Lorenz,** Körnerstr. 24.

Möbeltapezier gesucht.

Durchaus selbständ. **Polsterer,** die längere Zeit in ersten Geschäften tätig waren, finden Beschäftigung bei **Gebr. Himmelheber.**
B15182.5.5 Möbelfabrik, Karlsruhe.

Zeitungs-Verkäufer!

für den Straßenverkauf einer Schweizer-Zeitung **gesucht.**
Strauss, Zähringerstr. 110
6956.2.1 **Karlsruhe i. B.**

Schneider

oder **tüchtige Schneiderin** für Militärarbeit per sofort gesucht.
B15503 Ecke **Kaiser- u. Kreuzstr.**

Zum sofortigen Eintritt werden **gesucht:**

Maschinisten

(gelernte Maschinenbauer) militärfrei, die bereits in einem Elektrizitätswerk tätig waren und mit der Wartung von Dampfturbinen und elektrischen Maschinen sowie der Bedienung von Schaltanlagen vertraut sind; ferner:

Heizer

möglichst gelernte Handwerker, militärfrei, welche mit der Wartung von Batterie- und Wasserrohrkesseln gut vertraut sind.

Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf mit Angabe des Alters, Militärverhältnissen usw. sind bei der Verwaltung des unterzeichneten Elektrizitätswerkes einzureichen.

Bei zufriedenstellenden Leistungen kann die Anstellung als Stadtarbeiter erfolgen, mit welcher die Anwartschaft auf Pensionsberechtigung u. Hinterbliebenenversorgung verbunden ist. 2170a

Städt. Elektrizitätswerk Pforzheim.
M. Werner

Tüchtige 2172a2.1

Maschinenschlosser, Eisendreher, Eisenhobler, Hilfsarbeiter und ein Anstreicher

für dauernde Arbeit gesucht.

Badische Maschinenfabrik (vorm. Sebold), **Durlach.**

Zimmermann

(Hobelarbeiter), im Treppenbau selbständig, für sofort in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter Nr. 6915 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Tüchtiger Packer,

der Erfahrung im Verpacken von Porzellan und dergl. hat, sofort für dauernd **gesucht.** B15455

Großh. Majolika-Manufaktur.

Tüchtiger Kutscher

sofort **gesucht;** ebenso kräftiger **Bursche** zum Flaschenspülen.
6921 **Sophienstraße 137.**

Für sofort einen fleißigen, zuverlässigen u. stadtkundigen **Hausburschen gesucht.** Näheres **Bernhardstr. 7,** Biergroßhandlung. 6968

Besseres Mädchen

aus guter Familie, für nachmittags zu einem 8 jährigen Kinde **gesucht.** Vorzustellen **Karlstraße 104,** 2. St.

Braves, fleißiges **Mädchen** mit besten Empfehlungen findet in kleiner Familie auf 1. od. 15. Juni gute Stelle. Angebote unter Nr. B15862 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Mädchen

gesucht auf 1. Juni. Anfangslohn 25 Mark. 6986.2.2
Restauration „zum Schlachthof".

Gesucht wird auf 1. Juni ein junges **Mädchen** vom Lande. Zu erfr. **Karl-Wilhelmstr. 36,** Bäckerei.

Braves **Mädchen,** welches sehr zuverlässig in Küche u. Haushalt ist, wird per 1. Juni **gesucht.** Zu erfr.
B15494 **Zirkel 20,** 1 Treppe.

Zuarbeiterinnen

für Röcke und Taillen **gesucht.**
2.1 **S. Mellert,** Waldstr. 42.

Putzfrau, gut empfohlene, für Freitag nachmittags **gesucht.** B15486
Schneider, Friedrichsplatz 6, III.

Stellen-Gesuche.

Schaufenster-Dekorateur

für alle Branchen hat noch einige Abende in der Woche frei.
Berechnung mäßig.
Angebote unter Nr. B15458 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger, militärfreier

Metzger,

fähig, jede Arbeit oder Geschäft einberufener Metzger od. Wurstler selbständig u. vorteilhaft zu führen, **sucht** entsprechende **Stelle.** Angebote sind unter Nr. B15416 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

Tücht., jüng. Köchin

sucht Stelle auf 1. Juni oder sofort. Gefl. Angebote unter Nr. B15470 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Bessere **Frau,** tüchtige Köchin, **sucht Aushilfstelle,** geht auch stundenweise. Gefl. Angebote unter Nr. B15452 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Vermietungen.

Einfamilienhaus

mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig **zu vermieten oder zu verkaufen.** 5776*

G. Bausback Söhne,
Wilhelmstr. 63.
Telephon 1040.

Hochparterre-Wohnung,

schönste Lage, Gartenstr., 6 Zimmer, Badez., Speisekammer und sonstig. Zubehör, sofort oder spät. zu vermieten. Näheres

Westendstraße 46 III.

Kronenstraße 1, Seitenbau, 2. St., freundl. 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Anzusehen 8—12. Näheres Vorderhaus, 2. Stock. B15456

Schützenstraße 27 I schöne **Zweizimmerwohnung** auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. B15369
Zu erfragen 3. Stock daselbst.

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiet., evtl. Pension.
B15481 **Kreuzstraße 25, 3 Tr.**

Freundl. möbliertes Zimmer mit 1—2 Betten zu vermieten. B15482
Kaiserstraße 239, Hth., 1. St.

Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, in gutem Hause zu vermieten. B15448
Markgrafenstraße 47 II.

Douglasstraße 22, Seitenb., 2. St., ist gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B15461

Kapellenstr. 58, zwei gut möblierte **Zimmer,** per Woche 2 ℳ u. 3 ℳ, zu vermieten. Zu erfragen parterre. B15499.2.1

Schützenstraße 57 ist ein **möbliert Zimmer** und eine **Schlafstelle** zu vermieten. B15259

Miet-Gesuche.

Solider **Arbeiter sucht** einfach möbliertes **Zimmer mit Kost** bei ordentl. Leuten, bei pünktl. Bezahl. Angeb. unter Nr. B15444 an die **Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.**